

Kennzahlen zum H&R WASAG-Konzern (IFRS)

		1.1. – 30.9.2010	1.1. – 30.9.2009	Veränderung
Umsatzerlöse	€ Mio.	805,8	544,9	47,9 %
Operatives Ergebnis (EBITDA)	€ Mio.	79,3	51,0	55,5 %
EBIT	€ Mio.	64,2	35,2	82,4 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	€ Mio.	57,9	29,8	94,3 %
Konzernüberschuss vor Minderheiten	€ Mio.	40,8	20,6	98,1 %
Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	€ Mio.	40,8	20,5	99,0 %
Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert)	€	1,36	0,69	97,1 %
Operativer Cashflow	€ Mio.	36,1	13,7	163,5 %

		30.9.2010	31.12.2009	Veränderung
Bilanzsumme	€ Mio.	533,9	462,4	15,5 %
Eigenkapital	€ Mio.	211,9	181,7	16,6 %
Eigenkapitalquote	%	39,7	39,3	0,4 %-Punkte
Mitarbeiter		1.353	1.336	1,3 %

Kennzahlen zu den Segmenten (IFRS)

		1.1. – 30.9.2010	1.1. – 30.9.2009	Veränderung
Umsatzerlöse				
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	€ Mio.	610,1	413,6	47,5 %
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	€ Mio.	179,6	114,1	57,4 %
Kunststoffe	€ Mio.	31,1	29,2	6,5 %
Sonstige/Konsolidierung	€ Mio.	-15,0	-12,0	
Operatives Ergebnis (EBITDA)				
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National	€ Mio.	63,2	38,0	66,3 %
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International	€ Mio.	16,8	13,4	25,4 %
Kunststoffe	€ Mio.	0,2	0,0	n. a.
Sonstige/Konsolidierung	€ Mio.	-0,9	-0,4	

BRIEF DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die H&R WASAG AG hat im 3. Quartal 2010 mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) von € 27,9 Mio. eines der besten Quartalsergebnisse der Unternehmensgeschichte erzielt. Nachdem bereits die Halbjahreszahlen auf Rekordniveau lagen, konnten wir das operative Ergebnis des gesamten Vorjahres bereits im August übertreffen. Das operative Neunmonats-Ergebnis von € 79,3 Mio. ist ein neuer historischer Rekordwert.

Eine äußerst robuste Nachfrage nach den Produkten der chemisch-pharmazeutischen Segmente führte dazu, dass wir die Menge abgesetzter Hauptprodukte im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um über 20 % steigern konnten. Die durch das im Jahr 2009 abgeschlossene „Projekt 40“ zusätzlich geschaffenen Produktionskapazitäten in unseren Raffinerien in Hamburg und Salzbergen wurden im bisherigen Jahresverlauf nahezu vollständig ausgelastet.

Gute Nachrichten können wir Ihnen auch vom größten Investitionsprojekt in der Unternehmensgeschichte, dem Bau einer Propanentasphaltierungsanlage in der Hamburger Raffinerie, vermelden: In den ersten vier Monaten der Bauphase wurden bereits 230 Tonnen Stahl und 1400 Kubikmeter Beton verbaut – beeindruckende Zahlen, die einerseits die gewaltigen Dimensionen des Projektes und andererseits die erfreulichen Baufortschritte dokumentieren. Die Baumaßnahmen liegen voll im Zeitplan, so dass wir weiterhin mit einer Produktionsaufnahme im 4. Quartal 2011 rechnen. Durch die Anlage erhöhen wir unsere Ausbeute an hochwertigen rohölbasierten Spezialitäten weiter und erschließen uns ein zusätzliches jährliches EBITDA-Potenzial von € 12–14 Mio. ab dem Jahr 2012.

Im deutlich kleineren Kunststoffbereich geht die Restrukturierung mit unverminderter Intensität voran. Leider werden unsere Fortschritte auf diesem Weg nicht immer direkt in verbesserten Kennzahlen sichtbar. Im Gegenteil: Die Trennung von unrentablen Aktivitäten und das Erschließen von wachstumsstarken Zukunftsmärkten belasten kurz- bis mittelfristig die Umsatz- und Ergebniszahlen zusätzlich. Als Konsequenz musste der Geschäftsbereich im 3. Quartal nach zwei Quartalen mit positiven operativen Ergebnissen wieder einen leichten operativen Verlust vermelden. Trotz dieses Dämpfers ist das Ziel einer schwarzen Null auf EBITDA-Basis für das Gesamtjahr weiterhin in Reichweite.

Zum Bedauern des Vorstands reflektierte die Aktienkursentwicklung im 3. Quartal nicht die insgesamt positive Geschäftsentwicklung sowie die guten Perspektiven der Gesellschaft: In einem steigenden Gesamtmarkt mussten Aktionäre der H&R WASAG AG Kursverluste von rund 5 % hinnehmen. Die Entwicklung war für uns umso überraschender, als die stärksten Abschläge in den Tagen nach der Veröffentlichung der sehr guten Halbjahreszahlen zu verzeichnen waren. Mit Beginn des Monats Oktober wurden treue H&R WASAG-Aktionäre dann aber für ihr Durchhaltevermögen belohnt: Mit einem Schlusskurs von € 20,50 am 21. Oktober gewann die H&R WASAG-Aktie innerhalb von drei Wochen rund 19 % an Wert hinzu. Mit einem Kurszuwachs von über 36 % seit Jahresbeginn entwickelte sich die Aktie damit abermals besser als der Gesamtmarkt.

Auch zu Beginn des 4. Quartals hielt das freundliche Marktumfeld für chemisch-pharmazeutische Spezialitäten weiter an. Planmäßige Wartungsarbeiten an unserem größten Produktionsstandort in Hamburg-Neuhof sowie ein saisonal bedingt voraussichtlich schwächerer Monat Dezember lassen jedoch gegenüber dem Vorquartal rückläufige Absatzmengen erwarten. Daher wird das operative Konzernergebnis im Schlussquartal aus heutiger Sicht unter dem des 3. Quartals 2010 liegen.

Aufgrund des sehr guten 3. Quartals passen wir jedoch, in Einklang mit den allgemeinen Markterwartungen, unsere EBITDA-Prognose für das Gesamtjahr auf einen Korridor von € 90,0 Mio. bis € 100,0 Mio. an. Zuvor waren wir von einem operativen Ergebnis zwischen € 85,0 Mio. und € 95,0 Mio. ausgegangen. Sollte sich die prognostizierte gute Ergebnisentwicklung bestätigen, beabsichtigen wir, den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen

Salzbergen, im Oktober 2010

Der Vorstand



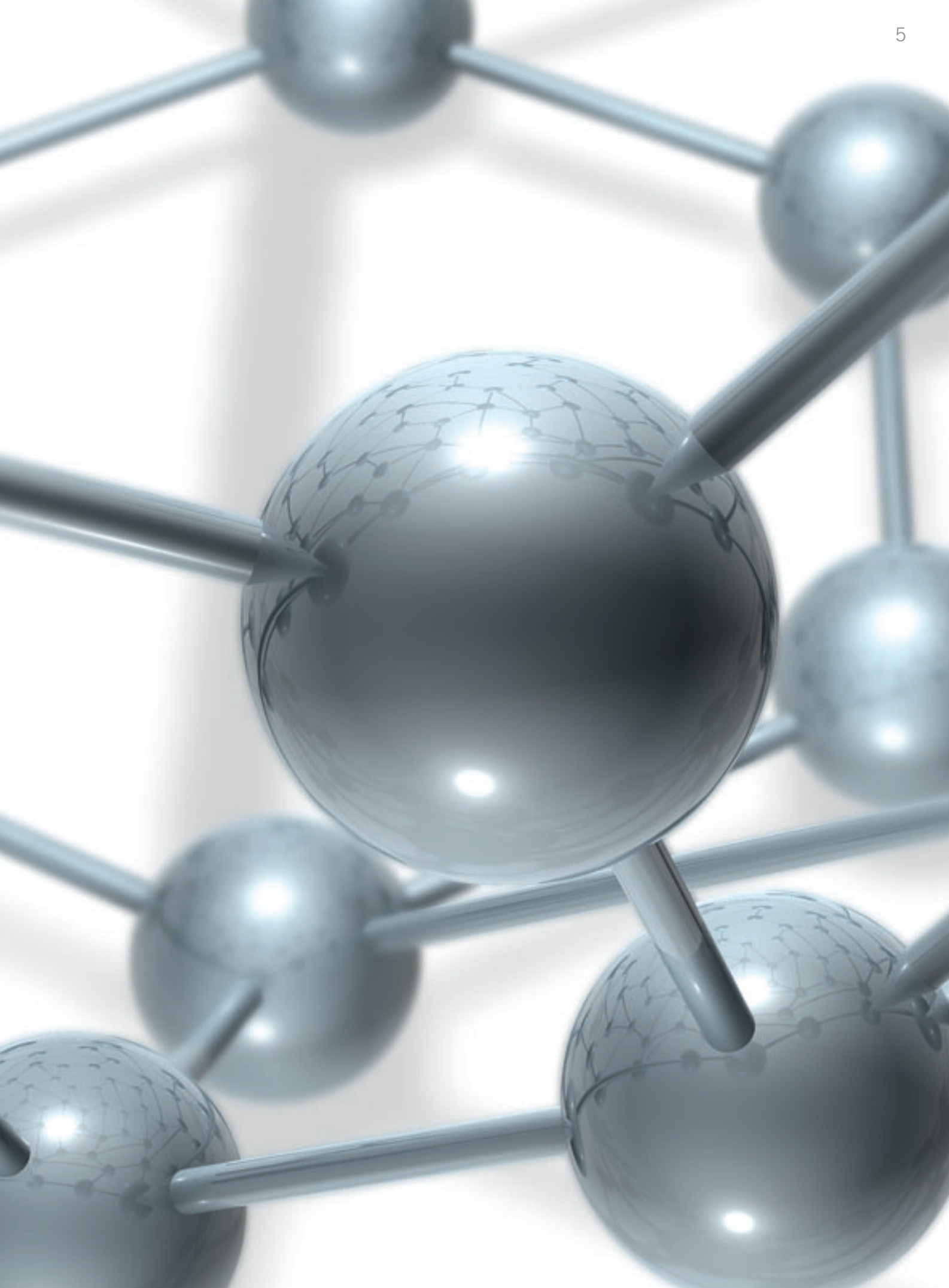
G. Wendroth



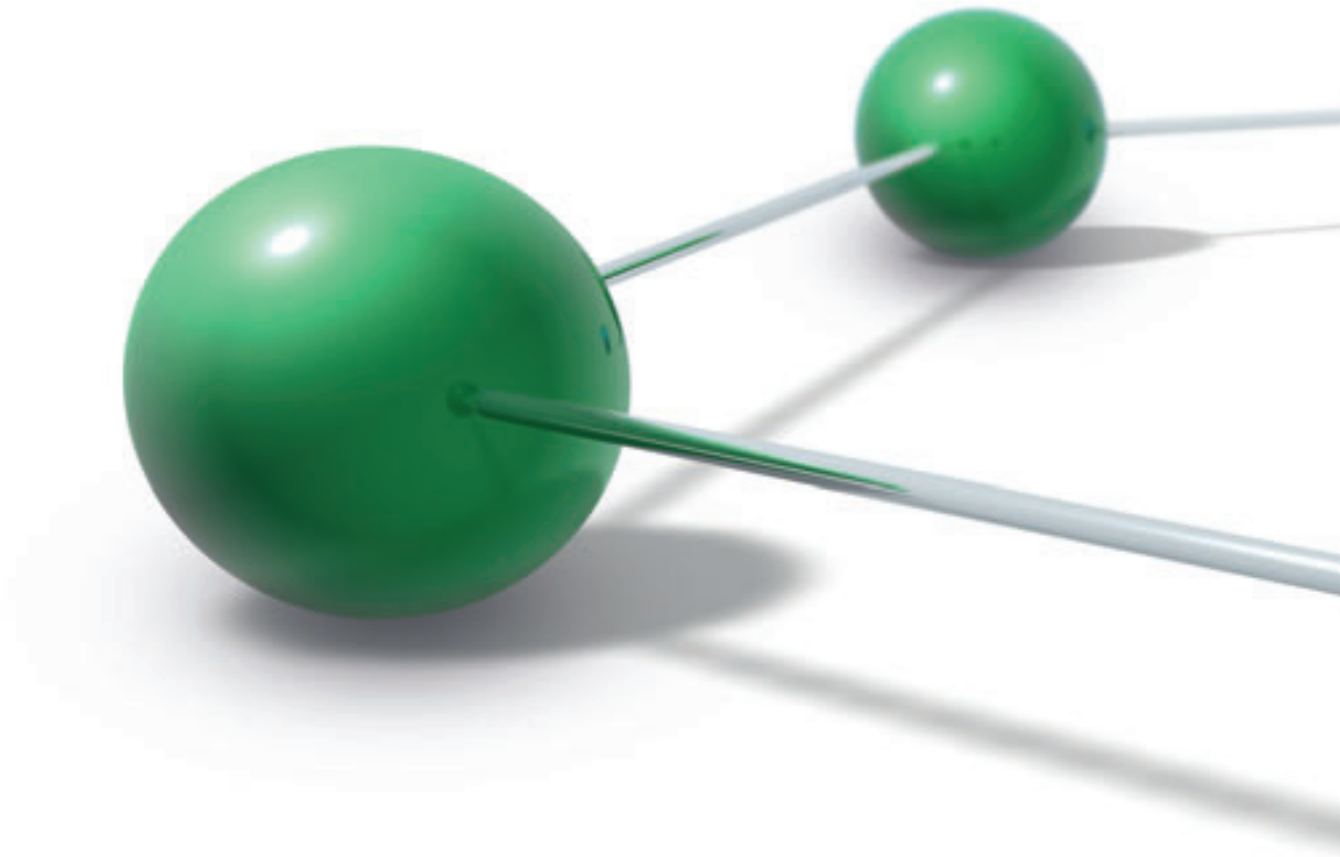
N. H. Hansen

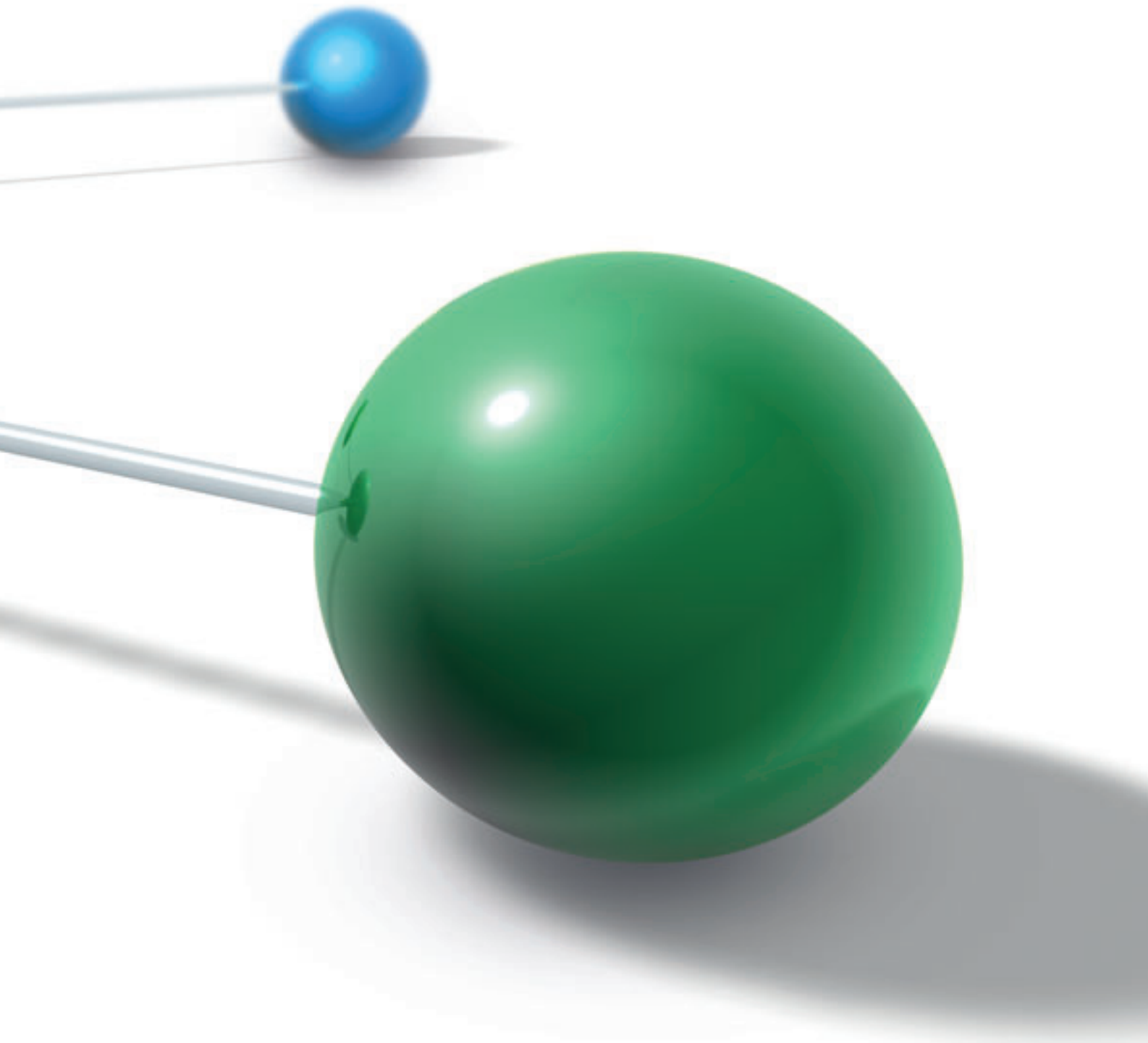


A. Keil



ZWISCHENLAGEBERICHT





KONZERNSTRUKTUR

Die H&R WASAG AG ist ein Konzern mit zwei operativen Geschäftsbereichen: Dem großen chemisch-pharmazeutischen Bereich, auf den rund 96 % des Konzernumsatzes entfallen, sowie einem deutlich kleineren Kunststoffbereich. Um die Transparenz in der Berichterstattung weiter zu erhöhen und den gestiegenen Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) zu entsprechen, wurde der Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe zu Beginn des Jahres 2009 in zwei Segmente unterteilt:

Zum Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National gehören die Raffinerien in Hamburg-Neuhof und Salzbergen. In diesen Produktionsstätten werden im Wesentlichen rohölbasierte Spezialitäten wie Weichmacher, Paraffine und Weißöle sowie Grundöle hergestellt. Die über 800 verschiedenen Produkte werden größtenteils über den Vertriebspartner Hansen & Rosenthal an mehr als 100 unterschiedliche Abnehmerindustrien verkauft. Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International bündelt zahlreiche Misch- und Konversionsanlagen sowie Vertriebsstandorte im europäischen Ausland und in Übersee. Zu den Hauptprodukten des internationalen Bereiches gehören kennzeichnungsfreie Weichmacher für die Reifenindustrie sowie Wachsemissionen für die Baustoffindustrie.

Im kleineren Geschäftsbereich Kunststoffe werden Präzisions-Kunststoffteile und die zu deren Herstellung notwendigen Formen produziert. Neben dem Hauptsitz in Coburg bestehen weitere Produktionsstandorte in Dačice (Tschechien) und Wuxi (China). Die größten Abnehmer des Geschäftsbereiches sind Kunden aus der Automobilindustrie. Eine weitere wichtige Kundengruppe mit zunehmender Bedeutung ist die Medizintechnik.

Für eine detaillierte Beschreibung der Strategie und Ziele für die einzelnen Segmente wird auf die Seiten 39–42 des Geschäftsberichtes 2009 verwiesen. Die auf diesen Seiten getroffenen Aussagen haben im Wesentlichen unverändert Gültigkeit.

Die strategische Führung der Geschäftsaktivitäten obliegt der H&R WASAG AG als Konzernmutter. Sie ist für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Kapitalmarkt sowie die Finanzierung des Konzerns zuständig. Des Weiteren werden für die Tochterunternehmen verschiedene Dienstleistungen zentral erbracht. Neben der Erzielung von Synergieeffekten für den Konzern wird den Tochtergesellschaften damit die volle Konzentration auf das operative Geschäft ermöglicht. Die Unternehmensorganisation und -struktur wird auf den Seiten 24–25 des Geschäftsberichtes 2009 umfassend beschrieben. Seit Erstellung des Geschäftsberichtes haben sich keine grundlegenden strukturellen oder organisatorischen Veränderungen ergeben.

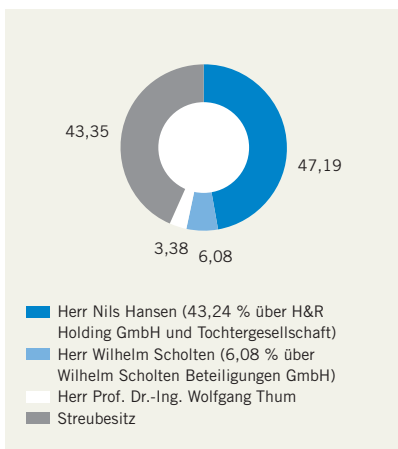
Die Zahl der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften beläuft sich zum 30. September 2010 unverändert auf 29.

GEZEICHNETES KAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der H&R WASAG AG beträgt zum 30. September 2010 weiterhin € 76.625.044,11. Es ist aufgeteilt in 29.973.112 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

Aktionärsstruktur

(in %), Stand: 15.10.2010



Laut Stimmrechtsmitteilung der Herrn Nils Hansen zuzurechnenden H&R Holding GmbH betrug der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft, der H&R Beteiligung GmbH, am 5. November 2008 42,34 %. Mittels weiterer gemäß § 15a WpHG veröffentlichungspflichtiger Käufe erhöhte die H&R Beteiligung GmbH ihren Stimmrechtsanteil bis zum 15. Oktober 2010 auf 43,24 %.

Gemäß einer informellen Mitteilung hielt Herr Nils Hansen am 21. Oktober 2010 weitere 3,95 % der Stimmrechte in seinem Privatbesitz. Insgesamt beträgt der Herrn Nils Hansen zuzurechnende Stimmrechtsanteil damit 47,19 %.

Nach einer WpHG-Meldung vom 2. April 2003 hielt Herr Wilhelm Scholten am 28. März 2003 über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH 6,65 % der Stimmrechte. Gemäß seiner letzten informellen Mitteilung vom 14. Oktober 2010 betrug sein Anteil zu diesem Zeitpunkt 6,08 %. Die Verminderung der Stimmrechte um 0,57 Prozentpunkte ist Folge der Verwässerung der Stimmrechtsanteile der Stammaktionäre durch die Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien im Jahr 2008.

Herr Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum verfügte gemäß einer WpHG-Meldung vom 3. Februar 2009 am 28. Januar 2009 über 4,13 % der Stimmrechte der H&R WASAG AG. Nach einer informellen Mitteilung vom 15. Oktober 2010 lag sein Stimmrechtsanteil an diesem Tag bei 3,38 %.

Die restlichen 43,35 % der H&R WASAG-Aktien befinden sich im Streubesitz.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND WICHTIGE EREIGNISSE

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

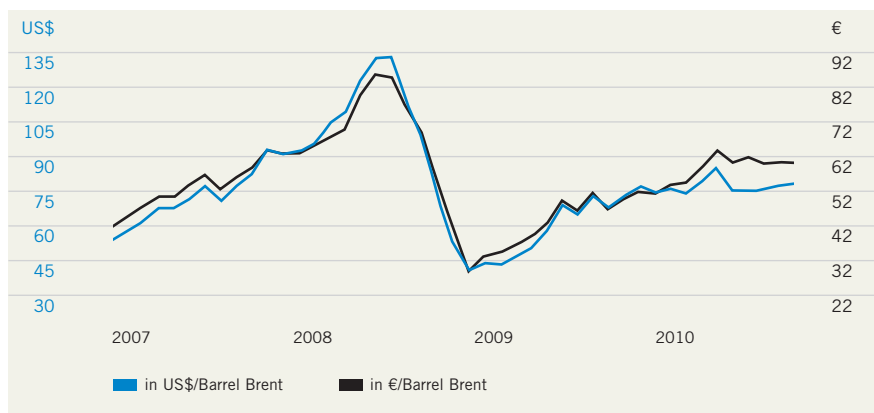
Die Erholung der Weltwirtschaft hat sich im 3. Quartal 2010 verlangsamt. Nachdem in den USA und Japan sowie zahlreichen Schwellenländern schon seit dem Frühjahr abnehmende Zuwachsraten der Bruttoinlandsprodukte zu beobachten waren, konnte sich im Berichtsquartal auch die Eurozone der nachlassenden konjunkturellen Wachstumsmotivkraft nicht mehr entziehen.

Auch die deutsche Wirtschaft ist laut Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute im 3. Quartal mit +0,9 % gegenüber dem Vorquartal langsamer gewachsen. Für die Monate März bis Juni lag der Anstieg noch bei fulminanten 2,2 %. Die Auftragseingänge der Industrie zeigten hingegen eine weiterhin steigende Tendenz. Auf einem entsprechend hohen Niveau bewegten sich die verschiedenen inländischen Stimmungsindikatoren der Wirtschaft.

Die Rohölpreise (alle Angaben bezogen auf ein Barrel der Nordseesorte Brent) notierten wie schon im Vorquartal mit Ausnahme weniger Handelstage in einem Korridor zwischen der US\$-70,00- und der US\$-80,00-Marke: Mit Durchschnittskursen von US\$ 75,40 im Juli, US\$ 77,20 im August und US\$ 78,40 im September wiesen die Preise dabei auf US-Dollar-Basis eine leicht steigende

Ölpreisentwicklung

1.1.2007 – 30.9.2010



Tendenz auf. Da gleichzeitig der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert gewann, blieben die Rohölpreise auf Euro-Basis im 3. Quartal 2010 nahezu unverändert.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Auch in der deutschen Chemieindustrie nahm die Wachstumsdynamik im 3. Quartal 2010 im Vergleich zur ersten Jahreshälfte ab. Laut Quartalsbericht des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) stiegen Erzeugerpreise, Produktion und Umsatz der Branche nur noch leicht an. Bei einigen Produktgruppen, wie den chemischen Grundstoffen, waren die Produktionsmengen in den Sommermonaten im Vergleich zum 2. Quartal sogar rückläufig.

Während die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen aus dem Ausland weiter zunahm und wieder das Vorkrisenniveau erreichte, stagnierte die Inlandsnachfrage. Die Auslastung der Anlagen lag im 3. Quartal 2010 auf dem in der Branche als normal geltenden Grad von 85 %.

Durch die starke Erholung der chemischen Industrie im 1. Halbjahr konnte die Kurzarbeit nach VCI-Angabe mittlerweile weitestgehend eingestellt werden.

Wichtige Ereignisse

Mit Wirkung zum 1. August 2010 ist eine Tochter der H&R WASAG AG, die H&R South Africa Sales (Proprietary) Limited, alleinige Eigentümerin der Dussek Campbell (Proprietary) Limited, Durban, Südafrika, geworden. Der Kaufpreis für die restlichen 49 % der Besitzanteile lag bei T€ 690. Die Gesellschaft produziert und vertreibt Kabelfüllmasse der Traditionsmarke „Dussek Campbell“. Die vollständige Übernahme der Gesellschaft ist ein wichtiger Schritt für den Ausbau der internationalen Aktivitäten in diesem wachstumsstarken Produktsegment.

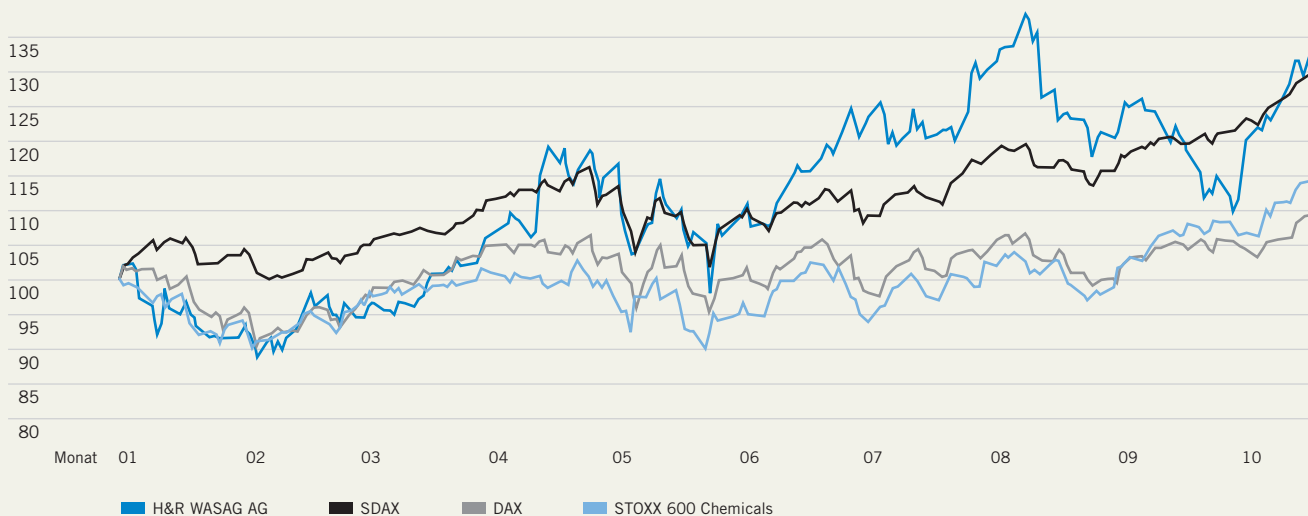
AKTIE UND AKTIENKURSENTWICKLUNG

Im 3. Quartal 2010 begaben sich die Aktienindizes weltweit auf Berg- und Talfahrt. Einerseits verliehen weiterhin robuste Unternehmenszahlen den Börsenkursen Auftrieb. Andererseits belasteten Zweifel über die Nachhaltigkeit des Wirtschaftsaufschwungs die Märkte. Über das gesamte Quartal betrachtet legten die Kurse an den meisten internationalen Börsen weiter zu. Im Vergleich zu dem Plus von rund 10 % des amerikanischen Dow-Jones-Index fiel der Zuwachs im Deutschen Aktienindex (DAX) mit 4,4 % moderater aus. Mit einem Anstieg von 11,9 % konnte der Auswahlindex für 50 kleinere deutsche Unternehmen (SDAX) im 3. Quartal deutlichere Zugewinne verbuchen.

Die H&R WASAG-Aktie setzte den Aufwärtstrend der Vorquartale zunächst fort. Ausgehend von einem XETRA-Schlusskurs von € 18,20 am 30. Juni stieg die Aktie bis zum 9. August auf ihr vorläufiges Jahreshoch von € 20,80. Nach Veröffentlichung der sich auf Rekordniveau bewegenden Halbjahreszahlen am 13. August setzten jedoch Gewinnmitnahmen ein, die Aktie fiel bis zum Quartalsende auf € 17,25.

Entwicklung H&R WASAG-Stammaktie, DAX, SDAX und STOXX 600 Chemicals

(Index 30.12.2009 = 100)



Mit Beginn des Monats Oktober erholte sich die H&R WASAG-Aktie deutlich von den zuvor erlittenen Kursverlusten. Am 21. Oktober schloss sie bereits wieder mit einer Notierung von € 20,50 – ein Zuwachs von 36,8 % seit Jahresbeginn. Damit entwickelte sich die Aktie in diesem Zeitraum besser als der DAX (+11,0 %) und der für sie maßgebliche Referenzindex SDAX (+30,4 %).

Nach einer Erhebung vom 21. Oktober raten die Analysten von acht Kreditinstituten, die H&R WASAG-Aktie zu kaufen. In zwei Fällen lautet die Empfehlung „halten“. Ein Analyst legt den Investoren nahe, H&R WASAG-Aktien in ihrem Portfolio unterzugewichten.

Der durchschnittliche tägliche Börsenumsatz in H&R WASAG-Aktien (bezogen auf alle deutschen Börsen) stieg im 3. Quartal 2010 auf T€ 743 (3. Quartal 2009: T€ 706). In der auf dieses Kriterium bezogenen Indexrangliste der deutschen Börse verbesserte sich die H&R WASAG AG zum 30. September 2010 auf den 72. Platz (30. September 2009: Rang 74). Beim Kriterium Marktkapitalisierung (Schlusskurs am 30. September 2010: € 17,25) lag die Gesellschaft zum selben Zeitpunkt auf dem 64. Platz (30. September 2009: Platz 57). Die Zugehörigkeit zum SDAX steht mit diesen Werten weiterhin auf einem soliden Fundament.

Im Berichtsquartal wurde erneut intensiv der Kontakt zu den Investoren gesucht: Vorstand und Investor-Relations-Abteilung führten Roadshows in Köln, Düsseldorf und London durch. Zudem nahm die H&R WASAG AG an Investorenkonferenzen in Frankfurt und München teil. Auf dem Hamburger Aktionärsforum der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) sowie bei mehreren Raffineriebesichtigungen konnten sich Privatanleger über die Gesellschaft informieren. Die nächsten Termine können dem Finanzkalender am Ende dieses Berichtes entnommen werden.

Für Fragen und Anregungen rund um das Thema H&R WASAG-Aktie kontaktieren Sie bitte die Investor-Relations-Abteilung unter +49 (0) 40-43218-321 (Fax: -390) oder per E-Mail unter investor.relations@hur-wasag.de.

Kennzahlen zur Aktie

	1.7.–30.9.2010	1.7.–30.9.2009	1.1.–30.9.2010	1.1.–30.9.2009
Anzahl der Aktien zum Stichtag	29.973.112	29.973.112	29.973.112	29.973.112
Ergebnis je Aktie in €	0,48	0,27	1,36	0,69
Höchstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in €	20,80	16,82	20,80	16,82
Tiefstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in €	16,52	10,71	13,30	7,60
Kurs ¹⁾ zum Stichtag in €	17,25	15,13	17,25	15,13
Marktkapitalisierung zum Stichtag ¹⁾ in € Mio.	517	453	517	453

¹⁾ Jeweils XETRA-Tagesschlusskurs

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Die H&R WASAG AG konnte im 3. Quartal 2010 von den guten Rahmenbedingungen für die chemisch-pharmazeutischen Segmente profitieren und ein hervorragendes operatives Konzernergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte) von € 27,9 Mio. (3. Quartal 2009: € 17,6 Mio.) erzielen.

Das Neunmonats-EBITDA markiert mit € 79,3 Mio. nach € 51,0 Mio. im Vorjahreszeitraum einen neuen historischen Rekordwert.

Maßgeblichen Anteil an diesem Ergebnis hatten die chemisch-pharmazeutischen Segmente, die ihre Absatzmengen an Hauptprodukten im bisherigen Jahresverlauf um über 20 % steigern konnten.

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um € 14,5 Mio. im Vergleich zum Vorquartal erklärt sich zum überwiegenden Teil durch das gestiegene Preisniveau für chemisch-pharmazeutische Spezialitäten. Zudem konnten die Vorratsmengen an Fertigprodukten wieder leicht erhöht werden, nachdem sich diese im Vorquartal nachfragebedingt auf einem besonders niedrigen Niveau bewegt hatten.

Ergebnisentwicklung

(in € Mio.)

	1.1. – 30.9.2010	1.1. – 30.9.2009	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBITDA)	79,3	51,0	+55,5 %
EBIT	64,2	35,2	+82,4 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	57,9	29,8	+94,3 %
Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	40,8	20,5	+99,0 %
Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	1,36	0,69	+97,1 %

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von € 4,3 Mio. (3. Quartal 2009: € 4,3 Mio.) handelt es sich größtenteils um Wechselkursgewinne.

Der Materialaufwand stieg im Wesentlichen bedingt durch ein höheres Rohstoffpreinsniveau um 32,6 % auf € 211,5 Mio. (3. Quartal 2009: € 159,5 Mio.) an.

Der Anstieg des Personalaufwands um 20,9 % auf € 19,1 Mio. (3. Quartal 2009: € 15,8 Mio.) ist überwiegend auf eine höhere Rückstellung für die Ergebnisbeteiligung der Mitarbeiter zurückzuführen. Ein weiterer Grund ist die wachsende Mitarbeiterzahl des H&R WASAG-Konzerns: Nach 1.319 Mitarbeitern zum 30. September 2009 stieg die Zahl der Beschäftigten bis zum Ende des 3. Quartals 2010 um 34 auf 1.353 Personen an.

Weitere Investitionen in die Modernisierung und den Neubau von Anlagen ließen die Abschreibungen um 10,4 % auf € 5,3 Mio. (3. Quartal 2009: € 4,8 Mio.) ansteigen.

Durch die erfreuliche Geschäftsentwicklung stieg der Aufwand für Ausgangsfrachten deutlich an und war damit maßgeblich an der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 17,5 % auf € 28,2 Mio. (3. Quartal 2009: € 24,0 Mio.) beteiligt.

In Summe stieg das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 76,6 % auf € 22,6 Mio. (3. Quartal 2009: € 12,8 Mio.). Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses von € -2,0 Mio. verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) im Berichtsquartal auf € 20,6 Mio. nach € 11,2 Mio. im 3. Quartal 2009.

Nach Abzug der Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von € 6,2 Mio. (3. Quartal 2009: € 3,2 Mio.) ergab sich ein um 83,5 % gestiegener Konzernüberschuss der Aktionäre von € 14,5 Mio. (3. Quartal 2009: € 7,9 Mio.). Dies entspricht einem Quartalsergebnis je Aktie von € 0,48 (3. Quartal 2009: € 0,27). Bezogen auf die ersten neun Monate stieg der Konzernüberschuss der Aktionäre auf € 40,8 Mio. (Vorjahr: € 20,5 Mio.) und das Ergebnis je Aktie auf € 1,36 nach € 0,69 im Vorjahreszeitraum.

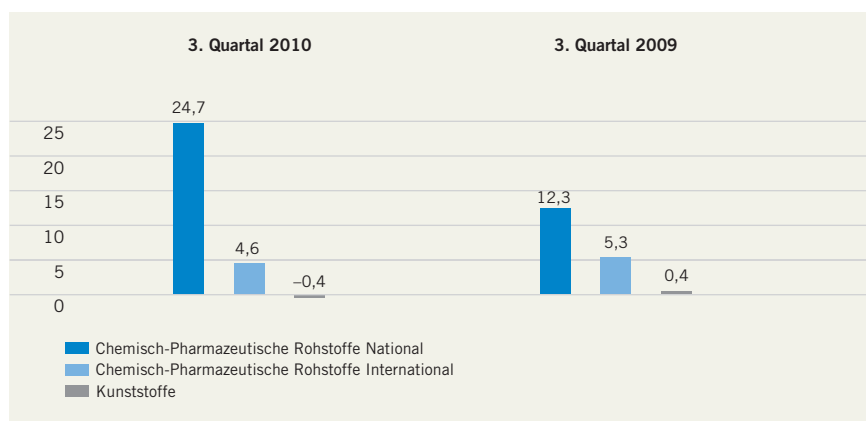
Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National. Mit einem EBITDA von € 24,7 Mio. (3. Quartal 2009: € 12,3 Mio.) konnte das größte Konzernsegment sein operatives Ergebnis mehr als verdoppeln. Das Segment profitierte von einem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbesserten Margenniveau: Im 3. Quartal 2009 hatten steigende Rohstoffkosten, die nur mit zeitlichem Verzug in höhere Produktpreise umgesetzt werden konnten, die Margen temporär belastet. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres konnte das Segment mit einem EBITDA von € 63,2 Mio. (Vorjahr: € 38,0 Mio.) einen neuen Rekordwert erzielen.

Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International. Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International musste im 3. Quartal 2010 einen Rückgang des EBITDA um 13,2 % auf € 4,6 Mio. (3. Quartal 2009: € 5,3 Mio.) hinnehmen. Ergebnisbelastend wirkten eine zunehmende Wettbewerbsintensität sowie die ungünstige Entwicklung der Wechselkursrelationen. Bezogen auf die ersten drei Quartale des Jahres erzielte das Segment mit einem EBITDA von € 16,8 Mio. (Vorjahr: € 13,4 Mio.) dennoch ebenfalls einen neuen Ergebnisrekord.

Geschäftsbereich Kunststoffe. Der sich nach wie vor in der Neuausrichtung befindliche Kunststoffbereich musste im Berichtsquartal einen operativen Verlust in Höhe von € 0,4 Mio. verzeichnen, nachdem im Vorjahreszeitraum noch ein positives EBITDA von € 0,4 Mio. erzielt werden konnte. Neben Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung belastete der im Verhältnis zum US-Dollar gestiegene Euro das Ergebnis. Für die ersten neun Monate des Jahres liegt das operative Ergebnis bei € 0,2 Mio., eine leichte Verbesserung gegenüber dem ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahreszeitraum.

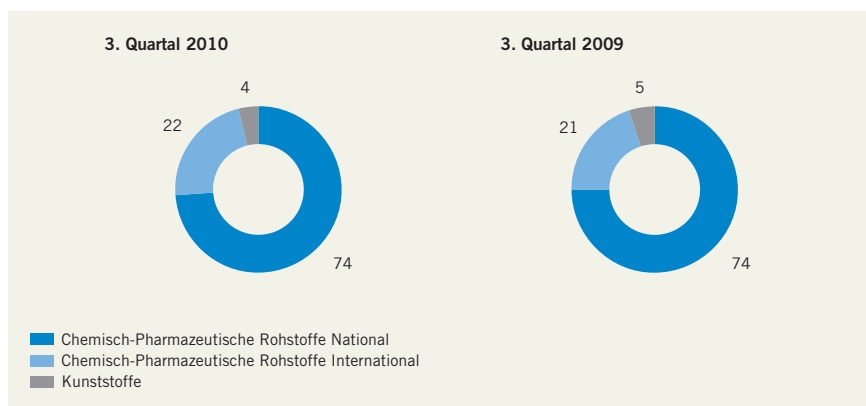
Operatives Ergebnis nach Segmenten

(EBITDA in € Mio.)



Umsatz- und Geschäftsentwicklung

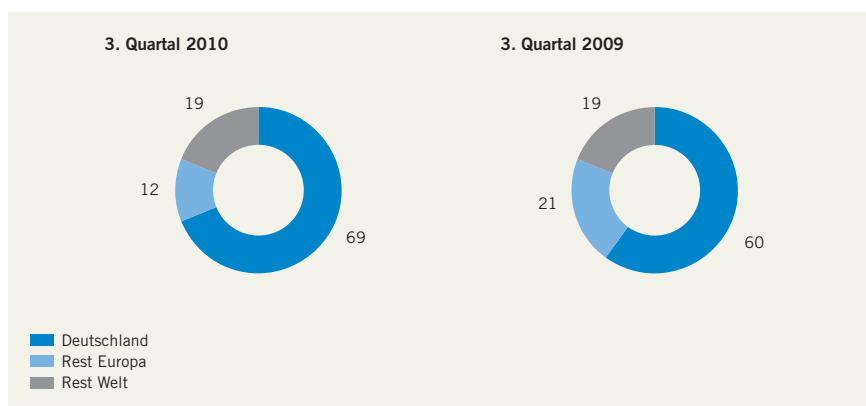
Umsatz nach Segmenten (in %)



Der Konzernumsatz erhöhte sich im Berichtsquartal um 26,5 % auf € 267,9 Mio. nach € 211,8 Mio. im 3. Quartal 2009. Der wesentliche Teil des Umsatzanstiegs ist preisbedingt: Die im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegenen Rohstoffkosten und die starke Nachfrage führten zu einem höheren Preisniveau für chemisch-pharmazeutische Spezialitäten.

Der überwiegende Teil des Konzernumsatzes wurde im 3. Quartal mit 69 % in Deutschland erzielt. Die Umsätze ausserhalb Deutschlands verteilen sich mit 12 Prozentpunkten auf Europa und 19 Prozentpunkten auf den Rest der Welt. Über den Vertriebspartner Hansen & Rosenthal in das Ausland verkaufte Produkte werden in dieser Statistik als Inlandsumsätze behandelt. Daher ist der Anteil von Produkten, die in Endmärkte ausserhalb Deutschlands vertrieben wurden, größer als der für diese Regionen statistisch ausgewiesene Umsatzanteil.

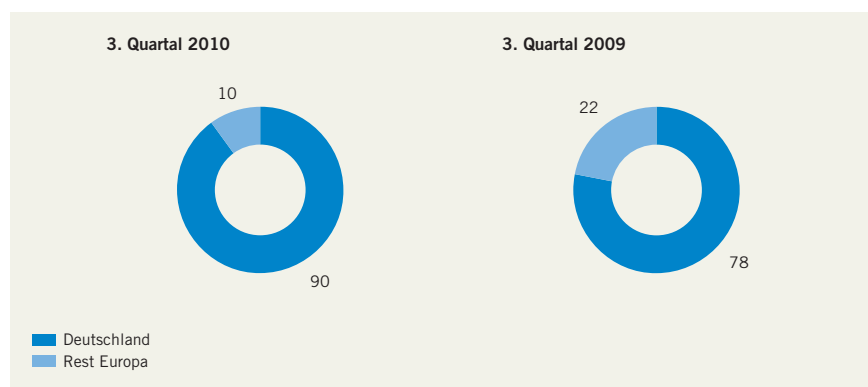
Konzernumsatz nach Regionen (in %)



Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National. Der Umsatz des Segmentes Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National erhöhte sich im 3. Quartal 2010 um 23,8 % auf € 201,1 Mio. (3. Quartal 2009: € 162,4 Mio.). Wesentlicher Treiber des Umsatzanstiegs waren die höheren Preise für chemisch-pharmazeutische Spezialitäten. Die Absatzmenge von Hauptprodukten stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht um 3 % an und hatte damit nur einen geringen Anteil am Umsatzanstieg.

Umsatz nach Regionen im Segment Chemisch- Pharmazeutische Rohstoffe National

(in %)

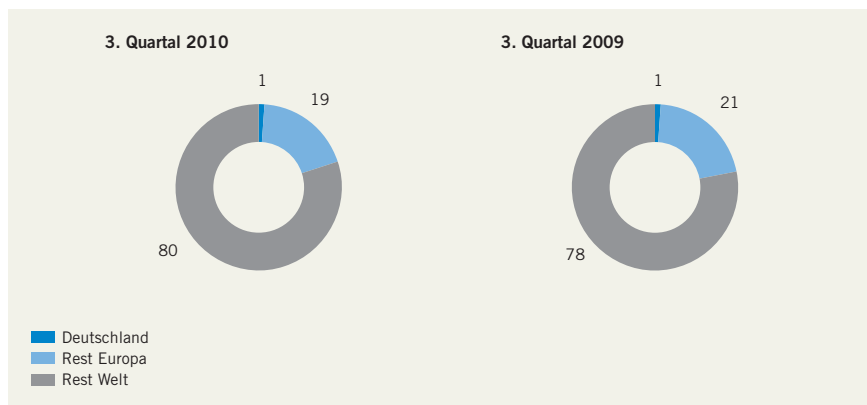


Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International. Das Segment Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International verzeichnete mit einem Plus von 34,3 % auf € 59,5 Mio. (3. Quartal 2009: € 44,3 Mio.) die stärkste Umsatzausweitung aller Konzernsegmente. Wie im nationalen Segment liegt die Hauptursache für den Anstieg in dem höheren Produktpreisniveau.

Mit einer Zunahme von 5 % erhöhten sich die Absatzmengen des internationalen Segmentes zudem um zwei Prozentpunkte stärker als die des nationalen Segmentes.

Umsatz nach Regionen
im Segment Chemisch-
Pharmazeutische Rohstoffe
International

(in %)



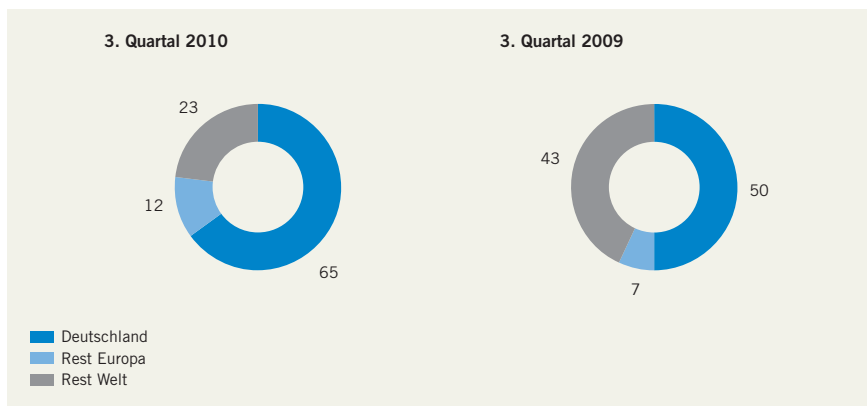
Geschäftsbereich Kunststoffe. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Kunststoffe entwickelte sich im 3. Quartal 2010 mit einem Minus von 2,7 % auf € 11,0 Mio. (3. Quartal 2009: € 11,3 Mio.) leicht rückläufig.

Wesentliche Ursache für den Umsatzrückgang waren geringere Absätze an Kunden aus der Automobilindustrie. Bei der Neugewinnung von Kunden aus der Medizintechnik konnten hingegen weitere Fortschritte erzielt werden.

Anders als in den chemisch-pharmazeutischen Segmenten blieben die Preise für die Produkte des Segmentes Kunststoffe weitestgehend konstant.

Umsatz nach Regionen
im Segment
Kunststoffe

(in %)



Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im 3. Quartal 2010 erfreuliche € 41,7 Mio. (3. Quartal 2009: € 12,3 Mio.) und lag damit stichtagsbezogen um € 29,4 Mio. über dem Vorjahreswert; Grund für die Verbesserung ist insbesondere das deutlich gestiegene Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von € 22,6 Mio. (3. Quartal 2009: € 12,8 Mio.). Zudem erhöhten sich im Zuge der guten Geschäftsentwicklung die Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Berichtsquartal um € 7,4 Mio. Einen positiven Einfluss auf den operativen Cashflow hatte darüber hinaus das im 3. Quartal 2010 um € 2,0 Mio. gesunkene Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Im Vorjahreszeitraum waren diese Bilanzpositionen als Folge höherer Rohöl- und Produktpreise hingegen um € 7,9 Mio. gestiegen. Für die ersten neun Monate des Jahres ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit € 36,1 Mio. (Vorjahr: € 13,7 Mio.) ebenfalls stark angestiegen. Einen noch höheren operativen Mittelzufluss verhinderte die deutliche Ausweitung des Working Capital im 1. Halbjahr 2010: Durch größere Absatzmengen und ein höheres Produktpreisniveau waren die Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Vorräte“ um insgesamt € 67,8 Mio. angestiegen. Entsprechend war der operative Cashflow zur Jahreshälfte 2010 mit € –5,6 Mio. noch negativ.

Ausgaben, die größtenteils in Zusammenhang mit der im Bau befindlichen Propanentasphaltierungsanlage in Hamburg standen, ließen die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen auf € 9,5 Mio. (3. Quartal 2009: € 7,6 Mio.) steigen. Der Kauf der restlichen 49 % der südafrikanischen Gesellschaft Dussek Campbell führte zu einer Auszahlung für den Erwerb von Unternehmen in Höhe von T€ 690. Unternehmensverkäufe wurden im Berichtszeitraum hingegen nicht getätigt. In Summe ergaben sich im 3. Quartal 2010 Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von € 10,7 Mio. (3. Quartal 2009: € 6,7 Mio.) bzw. € 18,3 Mio. (Vorjahr: € 18,0 Mio.) für die ersten neun Monate des Jahres 2010.

Der Free Cash Flow (Summe der Cashflows aus Investitions- und laufender Geschäftstätigkeit) verbesserte sich im 3. Quartal 2010 auf € 31,0 Mio. nach € 5,6 Mio. im Vorjahreszeitraum. Bezogen auf die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 betrug der Zahlungsmittelzufluss € 17,8 Mio. (Vorjahr: € –4,3 Mio.).

Die hohen freien Cashflows im Berichtsquartal wurden überwiegend zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten genutzt. In Summe ergab sich ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von € 37,6 Mio., nach einem Zufluss von € 7,3 Mio. im Vorjahreszeitraum. Für die ersten drei Quartale des Jahres 2010 belief sich der Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit auf € 17,0 Mio. (Vorjahr: Zufluss von € 9,4 Mio.).

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich zum Ende des Berichtsquartals auf € 23,7 Mio. (30. September 2009: € 19,7 Mio.). Die vorgehaltenen liquiden Mittel sowie die

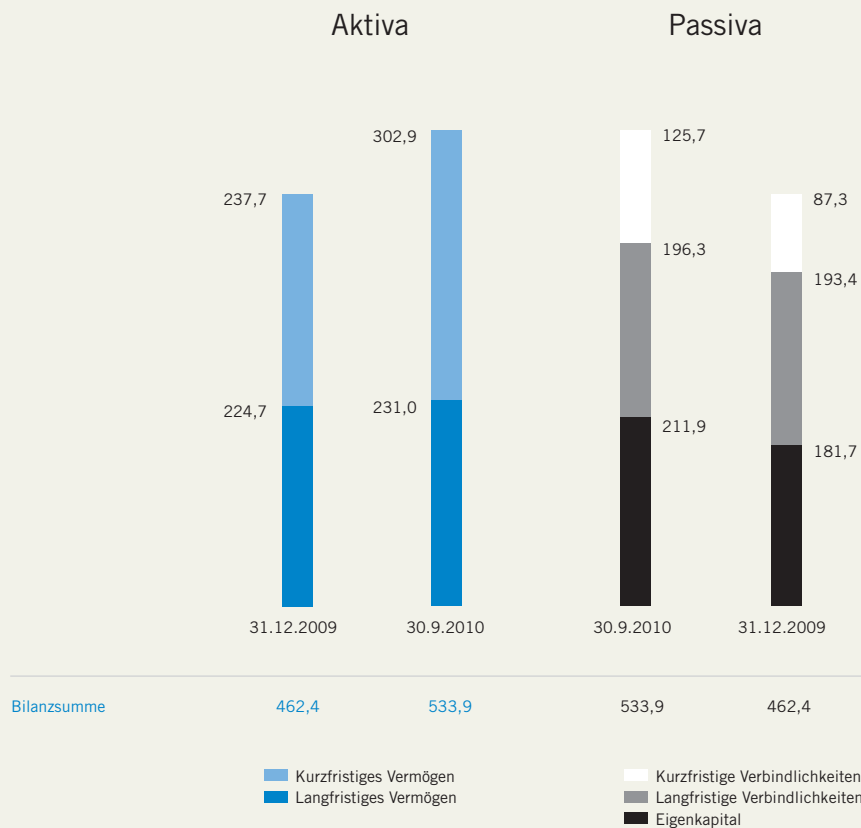
freien Kreditlinien bei den Banken sorgen dafür, dass die Liquidität der Gesellschaft nachhaltig gesichert ist.

Vermögenslage. Auf der Aktivseite der Bilanz stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2010 um 37,0 % auf € 107,4 Mio. (31. Dezember 2009: € 78,4 Mio.) an: Hauptgrund für den Anstieg ist das erfreulich hohe Umsatzvolumen im Monat September. Aufgrund der saisonal bedingt geringeren Absatzmengen zum Jahresende wies der Forderungsbestand zum 31. Dezember 2009 hingegen einen vergleichsweise niedrigen Wert aus.

Der Ausweis der Vorräte erhöhte sich zum 30. September 2010 mit € 166,3 Mio. (31. Dezember 2009: € 129,5 Mio.) um 28,4 %: Gestiegene Rohstoffpreise sowie ein höheres Preisniveau für chemisch-pharmazeutische Spezialitäten sind für rund zwei Drittel dieses Anstiegs verantwortlich. Das verbleibende Drittel erklärt sich durch leicht höhere Vorratsmengen.

Bilanz des H&R WASAG-Konzerns

(zum 30.9.2010, in € Mio.)



In Summe stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte um 27,4 % auf € 302,9 Mio. (31. Dezember 2009: € 237,7 Mio.).

Bei den langfristigen Vermögenswerten wuchs das Sachanlagevermögen auf € 175,2 Mio. (31. Dezember 2009: € 168,9 Mio.) an. Wesentlichen Anteil an dem Anstieg hatten Ausgaben für die im Bau befindliche Propanentasphaltierungsanlage in der Hamburger Raffinerie.

Als Folge stieg der Bilanzansatz der langfristigen Vermögenswerte um € 6,3 Mio. auf € 231,0 Mio. (31. Dezember 2009: € 224,7 Mio.) an. Ihr Anteil an der auf € 533,9 Mio. (31. Dezember 2009: € 462,4 Mio.) ausgeweiteten Bilanzsumme verringerte sich jedoch auf 43,3 % nach 48,6 % zum Jahresende 2009.

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen als Folge der gestiegenen Rohstoffkosten um 47,2 % auf € 67,7 Mio. (31. Dezember 2009: € 46,0 Mio.) an.

Die aus gestiegenen Umsätzen resultierenden höheren Umsatzsteuerverbindlichkeiten waren der maßgebliche Grund für die Ausweitung der sonstigen Verbindlichkeiten auf € 14,2 Mio. (31. Dezember 2009: € 4,4 Mio.).

In Summe erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 44,0 % auf € 125,7 Mio. (31. Dezember 2009: € 87,3 Mio.). Ihr Anteil an der Bilanzsumme stieg auf 23,5 % nach 18,9 % zum Jahresende 2009.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten fiel der Anstieg um € 2,9 Mio. auf € 196,3 Mio. (31. Dezember 2009: € 193,4 Mio.) hingegen wesentlich moderater aus. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sank entsprechend um fünf Prozentpunkte auf 36,8 % (31. Dezember 2009: 41,8 %).

Die hervorragende Geschäftsentwicklung der H&R WASAG AG wird auch am um € 30,2 Mio. auf € 211,9 Mio. gestiegenen Eigenkapital deutlich. Trotz einer deutlich ausgeweiteten Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote leicht von 39,3 % zum Jahresende 2009 auf 39,7 % zum 30. September 2010.

Der Konzernbilanzgewinn erhöhte sich zum Ende des Berichtsquartals auf € 114,0 Mio. (31. Dezember 2009: € 86,7 Mio.). Durch die Aufwertung einiger lokaler Währungen von H&R WASAG-Standorten gegenüber dem Euro verbesserte sich der Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung zudem um € 5,1 Mio. auf € 4,0 Mio. (31. Dezember 2009: € -1,1 Mio.). Die Minderheitenanteile sanken zum 30. September 2010 hingegen durch die vollständige Übernahme der Gesellschaft Dussek Campbell in Südafrika auf T€ 38 (31. Dezember 2009: T€ 421). Die Beteiligungsquote an dieser Auslandsgesellschaft hatte zuvor bei 51 % gelegen.

Chancenbericht

Für eine Darstellung potenzieller Chancen der H&R WASAG AG wird auf die Erläuterungen auf den Seiten 105–106 des Geschäftsberichtes 2009 verwiesen. Das Chancenmanagementsystem wird auf Seite 87 des Geschäftsberichtes erläutert. Die umfassende Beschreibung der Chancen sowie des Chancenmanagementsystems auf diesen Seiten bedarf weiterhin keiner Aktualisierung.

Risikobericht

Für eine umfassende Darstellung bestehender Risiken sowie des Risikomanagementsystems wird auf die Seiten 85–96 des Geschäftsberichtes 2009 der H&R WASAG AG verwiesen. Die dort getroffenen Einschätzungen und Erläuterungen haben im Wesentlichen weiterhin Gültigkeit. Es bestehen unverändert keine bestandsgefährdenden Risiken.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum zwischen dem 30. September und dem Redaktionsschluss dieses Berichtes haben sich weder die gesamtwirtschaftlichen noch die branchenspezifischen Rahmenbedingungen für die H&R WASAG AG und deren Tochtergesellschaften grundlegend geändert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der H&R WASAG-Konzern beschäftigte zum 30. September 2010 1.353 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum 30. Juni 2010 ist die Mitarbeiterzahl um 32 Personen gestiegen, was einem Zuwachs von 2,4 % entspricht. Die Anzahl der in ausländischen Tochtergesellschaften beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich um fünf auf nunmehr 344 (30. Juni 2010: 339) Personen.

Mit 28 Mitarbeitern wurde der überwiegende Teil der Neueinstellungen im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich vorgenommen. Ein wesentlicher Teil dieser Mitarbeiter wurde im Zusammenhang mit der Produktionsaufnahme der neuen Propanentasphaltierungsanlage am Hamburger Neuhof im kommenden Jahr eingestellt. Unter den neuen Mitarbeitern des Geschäftsbereiches befinden sich 14 Auszubildende.

Im Kunststoffbereich blieb die Mitarbeiterzahl zum Ende des 3. Quartals mit 463 Personen (30. Juni 2010: 460) nahezu konstant.

Ausblick

Der Ausblick des Internationalen Währungsfonds (IWF) für die Entwicklung der Weltwirtschaft fällt weiterhin optimistisch aus: Für das laufende Jahr hat der Währungsfonds in der Oktober-Ausgabe seines World Economic Outlook die Prognose für das Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) auf 4,8 % (zuvor: 4,6 %) angehoben. Im Jahr 2011 wird dann mit einer moderaten Abschwächung der Steigerungsrate auf 4,2 % gerechnet.

Der Unterschied im erwarteten Wirtschaftswachstum von Industrie- und Schwellenländern hat sich laut der jüngsten IWF-Schätzung weiter vergrößert: Während für die Industriestaaten für die Jahre 2010 und 2011 Zuwächse von 2,7 % bzw. 2,2 % prognostiziert werden, sind es für die Schwellenländer 7,1 % bzw. 6,4 %. Aufstrebenden Volkswirtschaften wie Indien und China wird weiterhin die Rolle des Motors der Weltwirtschaft zugeschrieben.

Für die USA sieht der IWF die Aussichten mit einer erwarteten Expansion der Wirtschaft von 2,6 % im Jahr 2010 und 2,3 % im Folgejahr hingegen nur verhalten optimistisch. Der nach wie vor schwache Arbeitsmarkt und das zurückhaltende Konsumverhalten der Verbraucher bergen eine erhebliche Deflationsgefahr. Sollte das Szenario rückläufiger Preise mit negativen Auswirkungen auf die Konjunktur eintreten, könnte das US-Wirtschaftswachstum im Jahr 2011 auch wesentlich niedriger als vom IWF prognostiziert ausfallen.

Der IWF-Ausblick für die Eurozone ist aufgrund der nach wie vor sehr restriktiven Finanzpolitik mit erwarteten Wachstumsraten von 1,7 % bzw. 1,5 % für die Jahre 2010 und 2011 ebenfalls weniger optimistisch als für die Gesamtheit der Industrienationen.

Für die deutsche Wirtschaft hat der IWF die Aussichten im Vergleich zur Prognose aus dem Monat Juli jedoch deutlich angehoben: Im laufenden Jahr wird nun mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 3,3 % (zuvor: 1,4 %) und für das kommende Jahr von immerhin 2,0 % (zuvor: 1,6 %) gerechnet. Neben den weiter steigenden Exporten sollte das sich abzeichnende Anspringen der Binnenkonjunktur mit sowohl höheren privaten Konsumausgaben als auch steigenden Unternehmensinvestitionen dazu führen, dass Deutschland auch in den kommenden Quartalen das Zugpferd der europäischen Wirtschaft bleibt.

Für die chemische Industrie erwartet der Branchenverband VCI im Gesamtjahr 2010 weiterhin eine Ausweitung der Produktion um 11 %. Aufgrund gestiegener Produktpreise sollte sich der Umsatz der Industrie um noch deutlichere 18 % erhöhen. Nach starken Zuwächsen im 1. Halbjahr wird damit gerechnet, dass sich die bereits im 3. Quartal zu beobachtende Abschwächung der Wachstumsdynamik im 4. Quartal fortsetzt. Gleichwohl rückt das Vorkrisenniveau in greifbare Nähe.

Nachdem sich die Rohölpreise im 3. Quartal über weite Strecken zwischen der US\$-70- und der US\$-80-Marke bewegten, stiegen die Notierungen mit Beginn des Monats Oktober, beflügelt durch gute Konjunkturdaten und rückläufige Lagerbestände, deutlich an: Am 13. Oktober erreichte der Rohölpreis bereits die Marke von US\$ 84,6 – den höchsten Stand seit Anfang Mai 2010.

Für dieses und das kommende Jahr erwartet die H&R WASAG AG wie viele Rohstoffanalysten einen durchschnittlichen Rohölpreis von US\$ 80 je Barrel.

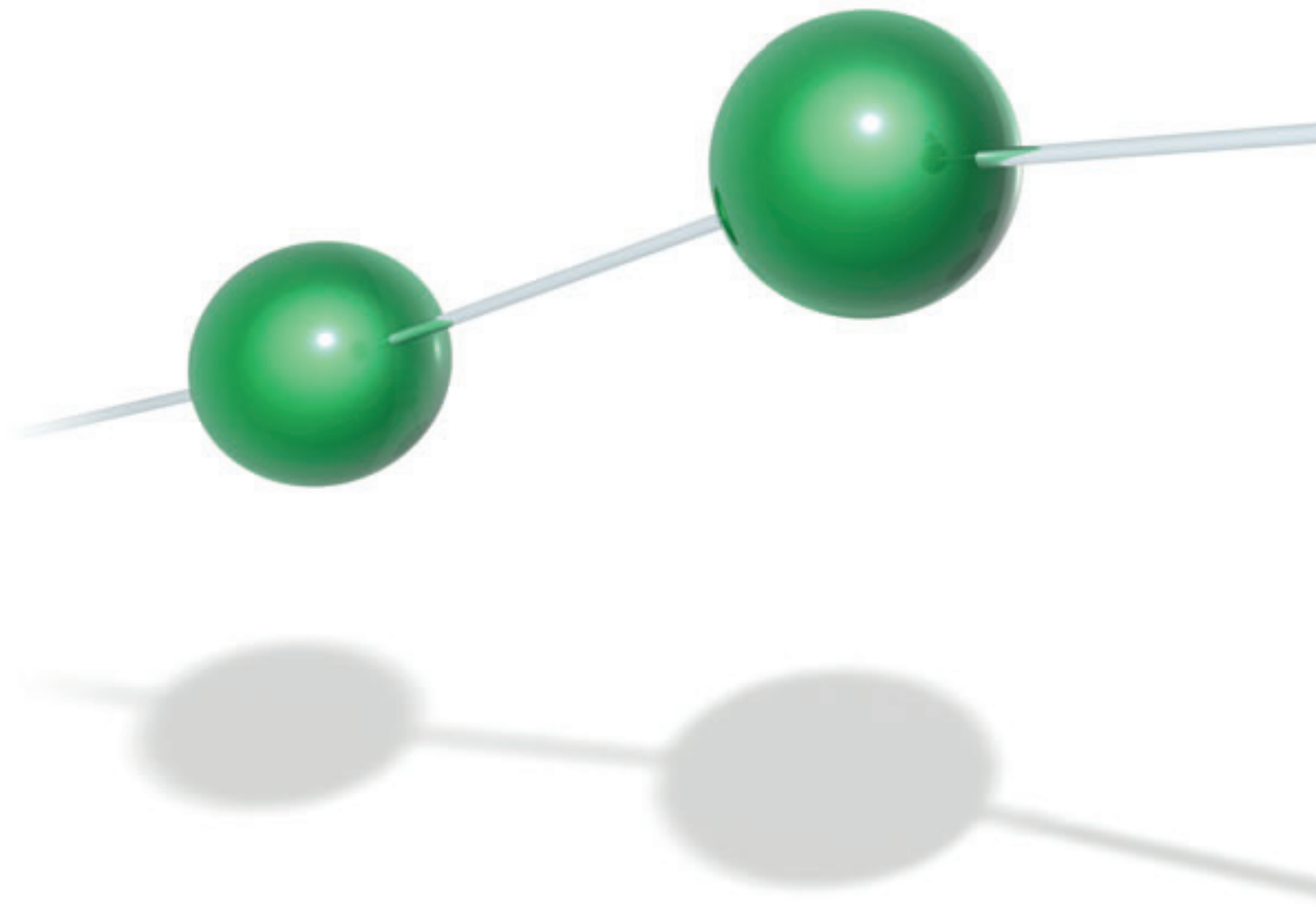
Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich setzte sich die positive Geschäftsentwicklung zu Beginn des 4. Quartals fort. Die Preise für viele Produkte bewegten sich aufgrund der robusten Nachfrage auf einem weiterhin hohen Niveau. Planmäßige Wartungsarbeiten in der Hamburger Raffinerie sowie erfahrungsgemäß nachlassende Bestellmengen zum Jahresende lassen jedoch erwarten, dass sich die Absatzmengen im 4. Quartal im Vergleich zum Berichtsquartal rückläufig entwickeln werden.

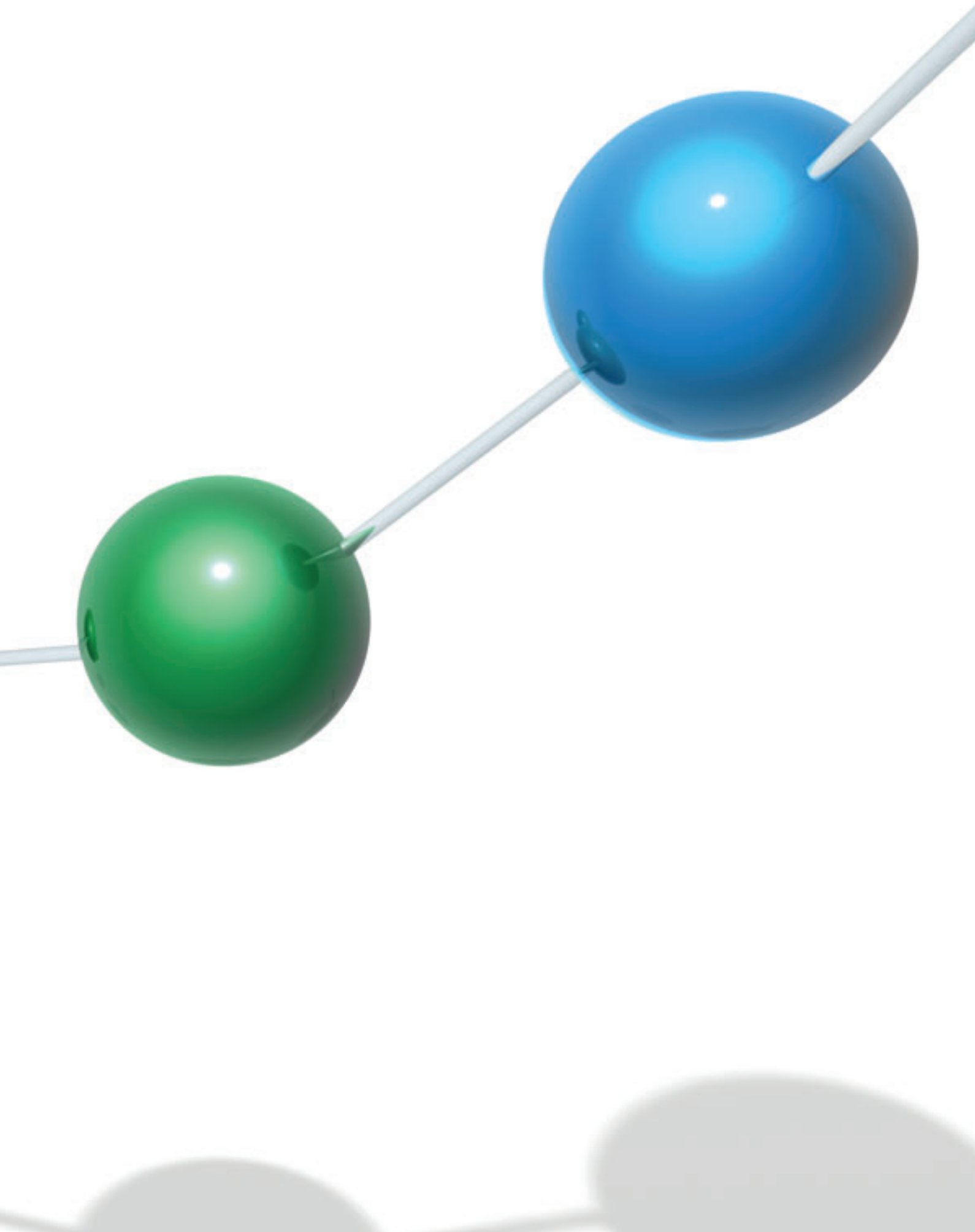
Im Kunststoffbereich wird die Neuausrichtung auf attraktive Wachstumsmärkte wie die Medizintechnik weiter vorangetrieben. Nachdem im Vorjahr ein Verlust verzeichnet werden musste, wird im Übergangsjahr 2010 eine schwarze Null auf operativer Ebene angestrebt.

Durch die erwartete niedrigere Absatzmenge im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich wird das hervorragende operative Konzernergebnis (EBITDA) des 3. Quartals im Schlussquartal nicht wiederholt werden können.

Die EBITDA-Guidance für das Gesamtjahr wird jedoch, in Einklang mit den allgemeinen Markterwartungen, auf einen Korridor von € 90,0 Mio. bis € 100,0 Mio. angepasst. Zuvor war ein operatives Gesamtjahresergebnis zwischen € 85,0 Mio. und € 95,0 Mio. erwartet worden. Sollte sich die prognostizierte gute Ergebnisentwicklung bestätigen, beabsichtigt die H&R WASAG AG, den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr zu erhöhen.

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS





Konzernbilanz der H&R WASAG AG zum 30. September 2010

Aktiva	30.9.2010	31.12.2009
in T€		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.749	20.893
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.414	78.358
Ertragsteueransprüche	90	3.735
Vorräte	166.290	129.519
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.595	3.132
Sonstige Vermögenswerte	2.734	2.064
Kurzfristige Vermögenswerte	302.872	237.701
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	175.194	168.943
Geschäfts- und Firmenwert	35.311	35.149
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.639	3.234
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	227	227
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.467	10.192
Sonstige Vermögenswerte	2.005	2.093
Latente Steuern	5.149	4.818
Langfristige Vermögenswerte	230.992	224.656
Summe Aktiva	533.864	462.357

Passiva	30.9.2010	31.12.2009
in T€		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.590	6.313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.689	46.024
Ertragsteuerverbindlichkeiten	12.162	6.047
Sonstige Rückstellungen	20.060	17.307
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.018	7.247
Sonstige Verbindlichkeiten	14.167	4.388
Kurzfristige Verbindlichkeiten	125.686	87.326
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128.802	127.684
Pensionsrückstellungen	49.187	48.844
Sonstige Rückstellungen	4.988	4.939
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.492	3.239
Sonstige Verbindlichkeiten	2.782	2.895
Latente Steuern	6.063	5.751
Langfristige Verbindlichkeiten	196.314	193.352
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	76.625	76.625
Kapitalrücklage	16.399	16.399
Übrige Rücklagen	813	2.693
Konzern-Bilanzgewinn	113.954	86.686
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	4.035	-1.145
Anteile anderer Gesellschafter	38	421
Eigenkapital	211.864	181.679
Summe Passiva	533.864	462.357

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der H&R WASAG AG

	1.1. – 30.9.2010	1.1. – 30.9.2009	1.7. – 30.9.2010	1.7. – 30.9.2009
in T€				
Umsatzerlöse	805.777	544.904	267.865	211.803
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	19.878	-4.225	14.493	844
Sonstige betriebliche Erträge	15.413	12.743	4.281	4.300
Materialaufwand	-626.942	-388.598	-211.502	-159.500
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-600.970	-362.785	-202.608	-151.487
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.972	-25.813	-8.894	-8.013
Personalaufwand	-54.860	-46.960	-19.079	-15.820
a) Löhne und Gehälter	-46.192	-39.672	-16.068	-13.356
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.668	-7.288	-3.011	-2.464
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.157	-15.796	-5.284	-4.785
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79.967	-66.913	-28.155	-24.035
Betriebsergebnis	64.142	35.155	22.619	12.807
Zinsergebnis	-6.249	-5.387	-1.975	-1.643
a) Zinserträge	643	736	303	273
b) Zinsaufwendungen	-6.892	-6.123	-2.278	-1.916
Übriges Finanzergebnis	10	2	4	-9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	57.903	29.770	20.648	11.155
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.112	-9.159	-6.172	-3.221
Konzern-Überschuss	40.791	20.611	14.476	7.934
Anteile anderer Gesellschafter	-34	-69	2	-23
Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	40.757	20.542	14.478	7.911
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	1,36	0,69	0,48	0,27

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der H&R WASAG AG

in T€	1.1. – 30.9.2010	1.1. – 30.9.2009	1.7. – 30.9.2010	1.7. – 30.9.2009
Konzernüberschuss	40.791	20.611	14.476	7.934
davon auf andere Gesellschafter entfallend	34	69	-2	23
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	40.757	20.542	14.478	7.911
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	-1.980	-304	-501	-268
Ertragsteuern	559	87	142	77
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	-1.421	-217	-359	-191
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	49	23	21	12
Ertragsteuern	-14	-7	-6	-4
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	35	16	15	8
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	5.235	2.960	-1.343	-51
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	3.849	2.759	-1.687	-234
davon auf andere Gesellschafter entfallend	55	94	3	-13
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	3.794	2.665	-1.690	-221
Gesamtergebnis	44.640	23.370	12.789	7.700
davon auf andere Gesellschafter entfallend	89	163	1	10
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	44.551	23.207	12.788	7.690

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der H&R WASAG AG

2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übrige Rücklagen	Konzernbilanz- gewinn	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Aktionären der H&R WASAG AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Gesamt
in T€								
Stand am 1.1.2010	76.625	16.399	2.693	86.686	-1.145	181.258	421	181.679
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—	—	—
Dividenden	—	—	—	-13.489	—	-13.489	-276	-13.765
Erwerb Minderheitenanteil	—	—	-494	—	—	-494	-196	-690
Gesamtergebnis	—	—	-1.386	40.757	5.180	44.551	89	44.640
Entnahme aus den Rücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Stand am 30.9.2010	76.625	16.399	813	113.954	4.035	211.826	38	211.864

2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übrige Rücklagen	Konzernbilanz- gewinn	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Aktionären der H&R WASAG AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Gesamt
in T€								
Stand am 1.1.2009	76.625	16.399	4.887	71.820	-4.912	164.819	567	165.386
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern								
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—	—	—
Dividenden	—	—	—	-11.989	—	-11.989	-312	-12.301
Gesamtergebnis	—	—	-201	20.542	2.866	23.207	163	23.370
Einstellung in die Rücklagen	—	—	10	-10	—	—	—	—
Stand am 30.9.2009	76.625	16.399	4.696	80.363	-2.046	176.037	418	176.455

Konzern-Kapitalflussrechnung der H&R WASAG AG

in T€		1.1. – 30.9.2010	1.1. – 30.9.2009 ¹⁾	1.7. – 30.9.2010	1.7. – 30.9.2009 ¹⁾
1.	Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern	64.152	35.157	22.623	12.798
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.157	15.796	5.284	4.785
3.	+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-2.215	-2.440	-453	-941
4.	+/- Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	-3.554	-3.400	-1.241	-1.088
5.	+/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	-7.371	-4.469	-3.229	-2.932
6.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-47	-18	-31	-19
7.	+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	2.753	-21.830	5.747	1.360
8.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	25	226	9	225
9.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-67.411	-21.018	2.937	-7.275
10.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	34.637	15.703	10.050	5.340
11.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.)	36.126	13.707	41.696	12.253
12.	+ Einzahlungen für die Veräußerung von Unternehmen	—	—	—	—
13.	- Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen	-690	—	-690	—
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	39	7	31	7
15.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-19.282	-20.004	-9.461	-7.615
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	—	—	—	—
17.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-298	-294	-116	-67
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	363	1.057	363	651
19.	- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-30	-240	—	—
20.	+/- Währungsumrechnung	1.573	1.514	-850	338
21.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 20.)	-18.325	-17.960	-10.723	-6.686
22.	- Dividende	-13.489	-11.989	—	—
23.	+ Kapitalerhöhung	—	—	—	—
24.	+/- Einzahlungen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-276	-312	-276	-312
25.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-55.952	-52.809	-37.328	-16.129
26.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	52.717	74.534	—	23.752
27.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22. bis 26.)	-17.000	9.424	-37.604	7.311
28.	+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 11, 21, 27)	801	5.171	-6.631	12.878
29.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.893	14.383	30.865	7.021
30.	+/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	2.055	125	-485	-220
31.	+ Veränderung der Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen	—	—	—	—
32.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.749	19.679	23.749	19.679
	Kurzfristige liquide Mittel	23.749	20.001	23.749	20.001
	Kontokorrentkredit	—	-322	—	-322
	Finanzmittelfonds	23.749	19.679	23.749	19.679

¹⁾ Vorjahreswerte nach Umgliederung. Details siehe Geschäftsbericht zum 31.12.2009.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum 30. September 2010 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss der H&R WASAG Aktiengesellschaft zum 30. September 2010 ist, wie bereits der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2009, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet. Der hier vorgelegte Quartalsbericht und der zugehörige Konzernzwischenlagebericht sind keiner prüferischen Durchsicht unterzogen oder entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches geprüft worden.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2009 zugrunde lagen.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstruments verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss. Dort sind die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten ausführlich dargestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 beibehalten.

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse

Konjunktureinflüsse und Saisoneinflüsse werden im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“ sowie „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ detailliert beschrieben.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste zum 30. September 2010 einschließlich der H&R WASAG Aktiengesellschaft 30 Unternehmen, von denen 14 inländische und 15 ausländische im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen wurden.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien in der Berichtsperiode. Das Grundkapital der H&R WASAG AG ist in 29.973.112 Stückaktien aufgeteilt, bei denen es sich ausschließlich um Stammaktien handelt.

Das Ergebnis je Aktie wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Detaillierte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz sowie Kapitalflussrechnung sind im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ zu finden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind im Zwischenlagebericht im Textabschnitt „Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“ dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. September 2010 waren konzernweit 1.353 (30. September 2009: 1.319) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 344 (30. September 2009: 284) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausländischen Konzerngesellschaften.

Angaben zur H&R WASAG Aktiengesellschaft

Die H&R WASAG AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern übernimmt als Holding die strategische Führung der in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Am 30. September 2010 waren in der H&R WASAG Aktiengesellschaft acht Mitarbeiter beschäftigt (30. September 2009: acht Mitarbeiter).

Segmentberichterstattung (1. Januar bis 30. September 2010)

Die Ergebnisse der einzelnen Segmente setzen sich zum 30. September 2010 wie folgt zusammen:

	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National		Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International		Kunststoffe		Sonstige Aktivitäten		Überleitung		H&R WASAG-Konzern	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
	in T€											
Außen-Umsatzerlöse	595.161	401.534	179.542	114.135	31.074	29.235	—	—	—	—	805.777	544.904
Intersegment-Umsatzerlöse	14.953	12.020	8	—	—	—	—	—	-14.961	-12.020	—	—
Umsatzerlöse	610.114	413.554	179.550	114.135	31.074	29.235	—	—	-14.961	-12.020	805.777	544.904
EBIT	51.654	23.452	15.704	12.577	-1.499	-1.748	-1.823	-1.187	116	2.063	64.152	35.157
EBITDA	63.177	37.954	16.787	13.428	231	45	-1.002	-287	116	-187	79.309	50.953
Erwerb Sachanlagen	16.206	18.931	2.189	1.190	670	494	217	134	—	—	19.282	20.749
Vermögen	375.967	324.921	93.944	66.837	29.378	31.036	15.996	19.732	18.579	17.294	533.864	459.820

Bei der Betrachtung der Segmente ist zu berücksichtigen, dass der Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe National aufgrund eines 2002 erfolgten konzerninternen Kaufs von Aktivitäten im Vorjahreszeitraum mit Abschreibungen in Höhe von T€ 2.250 belastet wurde, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene wieder neutralisiert werden.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß IAS 24

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahestehende Unternehmen und Personen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Lieferungen und Leistungen	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		Transaktionen von Hansen & Rosenthal	
	1.1. – 30.9.2010	1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2010	1.1. – 30.9.2009
in T€				
Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten	246.957	152.265	3.423	3.221
– davon Salzbergen	159.928	112.456		
– davon Hamburg	86.973	39.809		
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	131	116	5.717	6.239
Kommissionsgebühren	467	95	1.897	1.452
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten)	1.108	761	716	657

Den Lieferungen und dem Kommissionsgeschäft liegen vertragliche Vereinbarungen zugrunde, die die Lieferkonditionen sowie die Abwicklung regeln.

Zum 30. September 2010 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

in T€	Forderungen an Hansen & Rosenthal		Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal	
	30.9.2010	31.12.2009	30.9.2010	31.12.2009
Lieferungen und Leistungen	29.623	14.148	1.081	1.359
Sonstige Leistungen	6.131	6.570	—	—
Gesamt	35.754	20.718	1.081	1.359

Die Forderungen aus sonstigen Leistungen betreffen Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft, bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an die H&R WASAG AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für assoziierte Unternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Leistungen in T€	Transaktionen an assoziierte Unternehmen		Transaktionen von assoziierten Unternehmen	
	1.1. – 30.9.2010	1.1. – 30.9.2009	1.1. – 30.9.2010	1.1. – 30.9.2009
Bezug von Wasserstoff und Dampf	—	—	1.093	1.095
Zinserträge	19	30	—	—
Mieterträge	31	31	—	—
Dienstleistungen	128	144	—	—
Gesamt	178	205	1.093	1.095

Zum 30. September 2010 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Leistungen in T€	Forderungen an assoziierte Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	
	30.9.2010	31.12.2009	30.9.2010	31.12.2009
Lieferungen und Leistungen	199	162	183	139
Sonstige Leistungen	869	1.058	—	—
Gesamt	1.068	1.220	183	139

Folgende Leistungen wurden für Organmitglieder erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Im Rahmen von Beraterverträgen und für Vertriebsaktivitäten wurden im Jahr 2010 an die BOWAS-Gruppe und die BOHLEN Handel GmbH T€ 89 (Vorjahr: T€ 95) gezahlt.

Im Rahmen eines Beratervertrags mit der Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. beliefen sich die im Jahr 2010 gezahlten Honorare auf T€ 72 (Vorjahr: T€ 72).

Zum 30. September 2010 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Leistungen in T€	Forderungen an Organmitglieder		Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern	
	30.9.2010	31.12.2009	30.9.2010	31.12.2009
Lieferungen und Leistungen	—	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Vorstandstantiemen	—	—	—	300
Sonstige Leistungen	754	754	—	150
Gesamt	754	754	—	450

Die sonstigen Leistungen betreffen ein grundpfandrechtlich besichertes Darlehen, das die H&R WASAG AG einer einem Aufsichtsratsmitglied nahestehenden Gesellschaft bis zum 30. Dezember 2010 zur Verfügung stellt. Der Darlehensbetrag beträgt T€ 750 und wird mit 6 % p. a. verzinst. Die Zinserträge aus diesem Darlehen beliefen sich im Berichtszeitraum auf T€ 34.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. September 2010 bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

in T€	30.9.2010	31.12.2009
Ausstehende Haftungseinlagen	1.187	1.187
Mithaftung für Pensionen	181	181
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	2	78
Gesamt	1.370	1.446

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Die Mithaftung für Pensionen betrifft auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragene Pensionsverpflichtungen.

Die H&R ChemPharm GmbH wurde aufgrund ihrer vermeintlichen Kartellbeteiligung im Zuge einer vor dem High Court in London anhängig gemachten und einstweilen unbezifferten Schadensersatzklage von Kerzenherstellern gegen Beteiligte des Wax-Kartells von einer beklagten Partei in den Rechtsstreit einbezogen. Einzelheiten zu der Höhe der geltend gemachten Schäden und der rechtlichen Grundlage einer Inanspruchnahme liegen noch nicht vor. Der Vorstand rechnet vor dem Hintergrund der substantiierten Einwendungen, die im Rechtsmittelverfahren gegen den Bußgeldbescheid der EU-Kommission vom 1. Oktober 2008 geltend gemacht werden, gegenwärtig weder dem Grunde noch der Höhe nach mit einer Inanspruchnahme. In absehbarer Zeit ist eine abschließende Klärung nicht zu erwarten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	30.9.2010	31.12.2009
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen		
davon fällig innerhalb eines Jahres	11.411	16.579
davon fällig >1 Jahr und <5 Jahre	4.758	9.467
davon fällig >5 Jahre	774	1.055
Gesamt	16.943	27.101
Bestellobligo		
Sachinvestitionen	23.308	7.584
Immaterielle Investitionen	90	—
Gesamt	23.398	7.584

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Salzbergen, im Oktober 2010

Der Vorstand

Finanzkalender

Aktionärs- und Kapitalmarktkonferenzen

15. November 2010	Roadshow Luxemburg
16. November 2010	Roadshow Paris
17. November 2010	Roadshow London
19. November 2010	Roadshow Wien
22.–23. November 2010	Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt a. M.
29. November 2010	DSW Aktionärsforum Hannover

Veröffentlichungen und Hauptversammlung

18. Februar 2011	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 Pressekonferenz und Analystenkonferenz
30. März 2011	Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2010
13. Mai 2011	Veröffentlichung des Berichtes zum 1. Quartal 2011
31. Mai 2011	Hauptversammlung in Hamburg

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R WASAG AG
Investor Relations
Am Sandtorkai 64
20457 Hamburg

Christian Pokropp

Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-321
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: christian.pokropp@hur-wasag.de

Tanja Hemker

Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-301
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: tanja.hemker@hur-wasag.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Impressum

Herausgeber: H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Konzept/Gestaltung: vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen

Dieser Quartalsbericht wurde am 12. November 2010 veröffentlicht.



H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0) 59 76-945-0
Telefax: +49 (0) 59 76-945-308

E-Mail: info@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de